

## **2. Fachtagung:**

### **Impulse aus der Hochbegabtenförderung für Unterrichtsentwicklung, Schulentwicklung und Lehrerbildung:**

#### **Heterogenität als Chance - individuelle Förderung als Prinzip**

31. Oktober und 1. November 2011, Amt für Lehrerbildung,  
Tagungsstätte Reinhardswaldschule, 34233 Fulda

#### Veranstalter:

HKM, Referat I.4: Walter Diehl, Wiesbaden  
AfL, Dez. IV.2: Marianne Huttel, Fulda

#### Experten und Expertinnen aus Schulen, Studienseminaren, Universitäten und Bildungsverwaltung:

Karin Allinger, Wilhelm-Filchner-Schule, Wolfhagen  
Birgit Aust, Staatliches Schulamt Frankfurt  
Christa Gutsche, Grundschule, Niedervellmar  
Dr. Jürgen Haist, Lessing-Gymnasium, Lampertheim  
Klaus-Peter Haupt, Studienseminar GYM und Albert-Schweitzer-Schule, Kassel  
Josef Kaiser, Studienseminar GYM Gießen/Projekt AfL  
Martina Knipp, Studienseminar GHRF Friedberg/Projekt AfL  
Ulrike Krug, Staatliches Schulamt RTK/Wiesbaden/Projekt HKM  
Peter Kühne, Staatliches Schulamt Fritzlar  
Timo Nolle, Universität Kassel  
Dominique Peipert, Staatliches Schulamt Fritzlar/ *BRAIN* Marburg  
Ingeborg Range, Grundschule Würfelturmschule, Hofgeismar  
Rita Schmidt-Schales, Wilhelm-Filchner-Schule, Wolfhagen  
Ulrich Steffens, IQ Wiesbaden  
Petra Steinheider, Staatliches Schulamt Kassel/ Fachberaterin HKM  
Bianca Tschander, Studienseminar GHRF Frankfurt/ Projekt AfL  
Dr. Jasmin Warwas, DIPF Frankfurt  
Anne Westerholt, Grundschule Salzbödetal, Lollar  
Prof. Dr. Bernd Wollring, Universität Kassel

#### Zielgruppen:

Repräsentanten und Repräsentantinnen von Gütesiegelschulen und Versuchsschulen, Studienseminaren, Schulämtern (SchulpsychologInnen/ FachberaterInnen, AnsprechpartnerInnen der Beratungs- und Förderzentren), Zentren der Lehrerbildung der hessischen Universitäten und aus dem AfL

#### Ziele:

Die Vielfalt der Schülerbiographien erfordert von Lehrkräften veränderte Haltungen, Unterrichtsformen und –inhalte, neue Formen der Lernstandserhebung und –bewertung sowie eine Kultur

der Verständigung in einer Schule, die ihre Arbeit selbstständig organisiert. Solche Schulen benötigen Lehrkräfte mit umfassenden fachlichen, didaktischen und pädagogisch-psychologischen Kenntnissen, die sich als Team für die Entwicklung der ihnen anvertrauten Schülergruppen verantwortlich fühlen und gemeinsam das Profil ihrer Schule gestalten. Schulleitung und Schulorganisation zielen auf die optimale Förderung der Schülerpersönlichkeit ab.

- Welche Aufträge enthält dieser Paradigmenwechsel?
- Welche notwendigen Änderungen müssen in der Professionalisierung der Lehrkräfte – durch alle Phasen hindurch – gleichermaßen geschehen?
- Wie gestaltet sich die Arbeit der Schulleitung in einem solchen System?
- Was bedeutet diese Form von Selbstständigkeit für die Bildungsverwaltung und die beteiligten Unterstützungssysteme?
- Welche Impulse aus der Hochbegabtenförderung tragen zum Erreichen dieser Ziele bei?

Diese Fragen sollen gemeinsam in einem Expertenkreis aus Gütesiegelschulen, Beratungs- und Förderzentren, beteiligten Versuchsschulen des Landes, der Studienseminare, des AfL, der Schulämter und Hochschulen erörtert werden.

Auf diese Fragen gibt es keine allgemein gültigen Antworten, aber je nach Ort oder System, Erfahrungen, die wertvoll sind, um sie in diesem Kreis vorzustellen. Gemeinsam soll versucht werden i.S. der Analyse von „best or good practice“ Gelingensbedingungen zu definieren, die Schulen benötigen, um dem Ziel der „individuellen Förderung“ näher zu kommen.

## Programm

| Zeiten                        | Inhalte   | Verantwortlich                                  |
|-------------------------------|---|---|
| <b>Montag,<br/>31.10.2011</b> |   |   |
| bis 10.00 Uhr                 | Anreise   |   |
| 10.00 Uhr                     | Begrüßung, Organisation<br><br>Einführung:<br>Individuelle Förderung als Prinzip –<br>Konsequenzen für die Schulen<br>Impulse aus der Hochbegabtenförderung | Marianne Huttel<br><br>Walter Diehl             |
| 10.15 Uhr                     | Individuell fördern im Regelunterricht - Umsetzungsbeispiele und erste Ergebnisse einer Interventionsstudie   | Dr. Jasmin Warwas,<br>DIPF Frankfurt            |
| 12.00 Uhr                     | 1. Reflexionsrunde  | Stammgruppen                                    |
| 13.00 Uhr                     | Mittagspause  |   |
| 14.00 Uhr                     | Neue Förderkonzepte in der Lehrerbildung:<br>Das Ausbildungsbeispiel „Uni für Kinder“   | Prof. Dr. Bernd Wollring,<br>Universität Kassel |
| 15.30 Uhr                     | Pause   |   |
| 16.00 Uhr                     | Workshopangebote: Einblicke in die Arbeit von Gütesiegelschulen<br>1. Grundschule Niedervellmar und Würfelturmschule Hofgeismar (Christa Gutsche            | parallele Angebote, Einwahl erfolgt vor Ort     |

|                                 |   |   |
|---------------------------------|---|---|
|                                 | und Ingeborg Range)<br>2. Grundschule Salzbödetal, Lollar<br>(Anne Westerholt)<br>3. Wilhelm-Filchner-Schule, Wolfhagen<br>(Rita Schmidt-Schales, Karin Allinger)<br>4. Lessing-Gymnasium, Lampertheim<br>(Dr. Jürgen Haist)<br>5. Albert-Schweitzer-Schule, Kassel<br>(Klaus-Peter Haupt, StS Gym Kassel)  |   |
| 18.00 Uhr                       | Abendessen  |   |
| 19.00 Uhr                       | 2. Reflexionsrunde/ offenes Ende  | Stammgruppen  |
| <b>Dienstag,<br/>01.11.2011</b> |   |   |
| 9.00 Uhr                        | Begrüßung   |   |
| 9.05 Uhr                        | Was wirkt? - Überblick über eine Forschungsbi-<br>lanz zu Lehren und Lernen auf der Basis von<br>Hatties Studie "Visible Learning"  | Ulrich Steffens, IQ Wies-<br>baden                                  |
| 10.30 Uhr                       | Pause   |   |
| 11.00 Uhr                       | 3. Reflexionsrunde  | Stammgruppen  |
| 12.00 Uhr                       | Mittagspause  |   |
| 13.00 Uhr                       | Workshopangebote: Diagnostische Kompeten-<br>zentwicklung<br>1. Ulrike Krug: Lernstandsermittlung als Element<br>eines förder- und kompetenzorientierten Unter-<br>richts<br>2. Petra Steinheider: Wer sollte gefördert wer-<br>den? (Auswahlverfahren)<br>3. Peter Kühne/Dominique Peipert : Elternarbeit,<br>Elterngespräche<br>4. Timo Nolle: Das Kasseler Modell: Basiskom-<br>petenzen /Analyse von Lernbiografie<br>5. Birgit Aust: Wie arbeiten Gütesiegelschulen<br>hessenweit? | parallele Angebote, Ein-<br>wahl erfolgt vorab mit der<br>Anmeldung |
| 15.00 Uhr                       | Pause   |   |
| 15.15 Uhr                       | Auswertung in der Stammgruppe   | Stammgruppen  |
| 15.45 Uhr                       | Auswertung im Fishbowl  | Repräsentanten der<br>Stammgruppen                                  |
| 16.15 Uhr                       | Ausblick: Workshoptagung am 5./6.12.2011  |   |

**Stammgruppe:**

In der Vorbereitung werden aus dem TN-Kreis feste Gruppen gebildet, die aus verschiedenen Institutionen kommend, den Prozess der Tagung mit Leitfragen (sind noch zu erarbeiten) in ihren Reflexionsrunden begleiten.

**Team:**

Walter Diehl, Marianne Huttel, Josef Kaiser, Martina Knipp, Petra Steinheider, Bianca Tschau-  
der